

Vortrag Kristian Lütz „Hochwasserschutz in Düsseldorf“

Zu Beginn seines Vortrags schilderte der Leiter der Abteilung Wasserbau im Stadtentwässerungsbetrieb Kristian Lütz das Entstehen von Hochwasser in Düsseldorf. Der Rhein ist in vier Hochwasserabschnitten gegliedert, die 144 Tausend Quadratkilometer Einflussgebiet umfassen. Es sind dies die Abschnitte Alpenrhein, Oberrhein, Mittelrhein und Niederrhein. Die Hochwässer, die Niederrhein mit Düsseldorf betreffen, entstehen hauptsächlich im Abschnitt Mittelrhein. Lang anhaltender Regen in den Einflussbereichen von Mosel und Main und deren Überlagerung führen am Niederrhein zu hohen Hochwasserständen.

Das Düsseldorfer Stadtgebiet wird durch rund 44 km Deiche, Mauern und sonstigen Schutzanlagen vor dem Rheinhochwasser geschützt. Die Höhe der Deichanlagen ist überwiegend auf ein Bemessungshochwasser von 11,75 m (Pegelnulppunkt 24 m über NN) ausgelegt. Die Deiche sind höher als das Hochwasser 1926 mit 11,10 m und haben die letzten großen Hochwasser von 1993 und 1995 mit einem Hochstand von 10,35 m standgehalten. Eine Ausnahme ist die Ortslage Himmelgeist. Dort gibt es keine Deiche. Zwar liegt Himmelgeist auf einem Hochufer, das jedoch bezogen auf das Bemessungshochwasser nicht hoch genug ist. Ab einem Wasserstand von 10 m müssten provisorische Schutzmaßnahmen wie mit Sand gefüllte Boxen, Sandsäcke oder vorinstallierte mobile Hochwasserwände ergriffen werden. Hier werden in verschiedenen Abschnitten umfangreiche Hochwasserschutzmaßnahmen durchgeführt, die durch Planfeststellungsverfahren abgesichert sein müssen.

Wegen sehr hoher finanzieller Forderungen des Grundstückseigentümers wurde im Himmelgeister Bogen die geplante Deichrückverlegung eingestellt und eine Sanierung des vorhandenen Deichs vorgesehen. Dazu sind Strömungsberechnungen vorzunehmen.

Großen Raum nahm in der anschließenden Diskussion das Thema „Bäume auf dem Deich“ ein. Von der Baumschutzgruppe und insbesondere Klaus Eick wurde immer wieder der Erhalt der vorhandenen 1400 Bäume auf den Deichen angemahnt. Zu diesem Thema wurde bereits am 16. September 2014 auf dem "Runden Tisch - Neue Bäume für Düsseldorf" von der Beigeordneten Helga Stulgies festgestellt, dass gesunde Bäume stehen bleiben, kranke weggenommen und nicht mehr auf dem Deich, sondern daneben oder andernorts ersetzt werden. Der Vortragende bestätigte die gerade laufenden Untersuchungen und legte aber auch dar, dass die technischen Regelwerke für den Deichbau in den Schutzzonen I – III des Deiches zu dessen Standfestigkeit keine Bäume vorsehen.